

(Das renovierte Operngedäude.) Den Vertretern der Presse wurde heute von der Leitung des Opernhauses Gelegenheit geboten, die Wirkung der Verjüngungskur, der das Institut unterzogen worden, näher zu befehen. Zur allgemeinen fei vorweg konftatiert, daß ihm diefe Kur bekommen hat. Die leichte Alterspatina an dem inneren Mauerwerk ift weggeglättet, die Abnützungsfefekte find gutgemacht, das Ganze ift auf den Glanz hergerichtet. Von den Einzelheiten intereffiert das Publikum der Zufchauerraum wohl am nächften. Der größte Vorzug der hier durchgeführten Reftauration ift der, daß von der Gefchloffenheit des Stils, dem Ebenmaß der Dimensionen, dem anheimelnden Charakter des unfreitig noblen Interieurs nichts hingeopfert wurde. Die Umgeftaltungen, die bei leerem Zufchauerraume leichter wahrnehmbar find, werden bei ftärkerem Befuche feibft das Stammpublikum kaum alterieren und von ihm als eine gutgemeinte Konzeffion an die Zweckmäßigkeit und das Luxusbedürfnis gern hingenommen werden. Da find gleich die Sitzreihen des Parterres, die fo eingeteilt find, daß jeder Plaz zwifchen zwei Sitzplätzen der vorderen Reihe pofiert ift und dadurch freien Durchblick gewährt. Durch diefe Einteilung gewinnen die zwei Seitengänge an Breite, find daher bequemer und zugänglicher. Das Parterre erfcheint außerdem um zwei Reihen der Bühne näher geföhoben, wodurch es 47 Sitzpläge gewinnt. Das wurde dadurch ermöglicht, daß das Orchefter zum Teile unter die Bühne gefenkt wurde. Um durch diefe Maßnahme die Akuftik des Orchefters für die Bühne nicht zu beeinträchtigen, wurde das gegen den Zufchauerraum ausladende Segment der Bühnenrampe abgefchnitten. Der große Lufter des Zufchauerraumes wurde höher gezogen und dadurch die Blendung der dritten Galerie behoben. Wenn wir noch erwähnen, daß die Sitzgelegenhelten eine neue Lederpolfterung erhielten und die Parterrediefeln gegen eine eiferne, feuerfeichere Eifenkonftruktion ausgewechfelt wurden, haben wir fämtliche Renovierungsarbeiten des Zufchauerraumes angeführt. Bemerkte fei noch, daß das Deckengemälde ausgebeffert und fauber gemacht, fonft aber keinerlei Aenderung unterworfen wurde. Von den Zugängen in die zwei Seitengänge führt je eine Treppe in den unteren neuen Garderoberraum, der hinter dem großen Parterreveftibül deffen ganze Länge in Anspruch nimmt. Hieher führen noch drei weitere Zugänge aus dem Veftibül. Das Büfett ift intakt geblieben. Die Galerie hinter ihm wurde zu einem eleganten Smokingroom umgewandelt mit Ausgängen auf die große Balkonterrafse nach der Andráffytraße. Aus diefem Raum führt ein Korridor zu einem Journalftenzimmer, das die Freigebigkeit der Opernleitung den Muftikkritikern zur Verfügung ftellt. Das find im ganzen jene Refonftruktionsarbeiten, die mit dem Zufchauerraum noch in Verbindung ftehen; die weiteren Adaptierungen intereffieren bloß den inneren Betrieb des Theaters. Nicht unerwähnt bleibe es, daß für die Feuerfeicherheit des Inftituts in allen feinen Räumen aufs befte geforgt wurde. — Die kleine Expedition der Journaliften, die heute die baulichen Aenderungen im Opernhause in Augenfchein nahm, leiteten königlicher Kommißfär Baron Nikolaus B á n f f y und Architekt M e d g y a z a y, die mit großer Liebenswürdigeit Auskünfte erteilten und Fragen beantworteten.



Iktatószám

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Oszályozás

Tárgy

492

Hely

Opera

Idő

"1912"

Személy

Forrás: A benblat des Pester Lloyd

Bp.

1912 X/5

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)